



### Warum steht der Diakon daneben?

#### Eine Positionsbestimmung

Sicherlich haben sich schon manche gefragt: Was macht der Diakon da vorne am Altar? Es reicht doch, wenn der Priester dort steht! Was soll das, wenn da noch einer „daneben steht“?

Jeder katholische Diakon hat seinen Dienst in der Liturgie, in der Verkündigung und im geschwisterlichen Dienst – „Bruderdienst“ genannt – auszuüben. Diese drei Dienste sollen geprägt sein von der Diaconia Christi. Das Tun des Diakons macht so in besonderer Weise auf die Liebe Christi aufmerksam. Die deutschen Bischöfe sagen dazu, dass der diakonische Auftrag dem Diakon eine Brückenfunktion zuweise: Sein Platz sei zugleich in der Mitte der Gemeinde und dort, wo Gemeinde noch nicht oder nicht mehr sei.

Durch den Dienst in der Liturgie, vor allem bei der Feier des Wortes und in der Eucharistiefeier, zeigt der Diakon, dass Gottesdienst und Bruderdienst untrennbar zusammengehören. Die verschiedenen Dienste des Diakons in der Heiligen Messe (z.B. Verkündigung des Evangeliums, Predigt, Zurüsten und Abräumen des Altars, Emporheben des Kelches, Kommunionsspendung, Entlassung der Gemeinde) möchten zeichnerhaft darauf hinweisen, dass der Bruderdienst ein Wesenselement jeder christlichen Gemeinde ist.



*Marek Lange, Diakon*

---

So wie der Diakon Helfer ist für Menschen in Notlagen, für Menschen, die am Rande stehen – also „daneben stehen“ – so steht er selbst als geweihter Diener der Kirche neben Bischof oder Priester. Die Rolle Jesu selbst und die Aufgabe aller Christen in seiner Nachfolge werden so gleichsam „amtlich“ in Erinnerung gerufen: Vergesst jene nicht, die am Rande stehen, die krank, hilflos, heimatlos und verzweifelt sind. Glauben und Helfen sind die Markenzeichen einer christlichen Gemeinde.

*Marek Lange, Diakon*

Siehe dazu auch: [www.diakone.de](http://www.diakone.de), [www.diaconia-idz.org](http://www.diaconia-idz.org), [www.erzbis-tum-muenchen.de/berufundberufung](http://www.erzbis-tum-muenchen.de/berufundberufung)